

Verbund sozialtherapeutischer  
Einrichtungen Lübeck e. V.  
Geschäftsstelle

Schwartauer Allee 67  
23554 Lübeck

Tel.: 04 51 · 47 66 40

Fax: 04 51 · 4 61 18

[info@verbund-luebeck.de](mailto:info@verbund-luebeck.de)

[www.verbund-luebeck.de](http://www.verbund-luebeck.de)



Wenn Sie die Arbeit des Verbundes  
unterstützen möchten, rufen Sie uns für  
weitere Informationen gern an.

Wir freuen uns auch über  
Ihre Spende auf das Konto:

Kto. Nr. 1400 576 401

SEB Bank Lübeck

BLZ 230 101 11

Tagesgruppe Moising

Sozialtherapeutische Wohngruppe „To Hus“

Sozialtherapeutisches Wohnhaus Kulenkampstraße

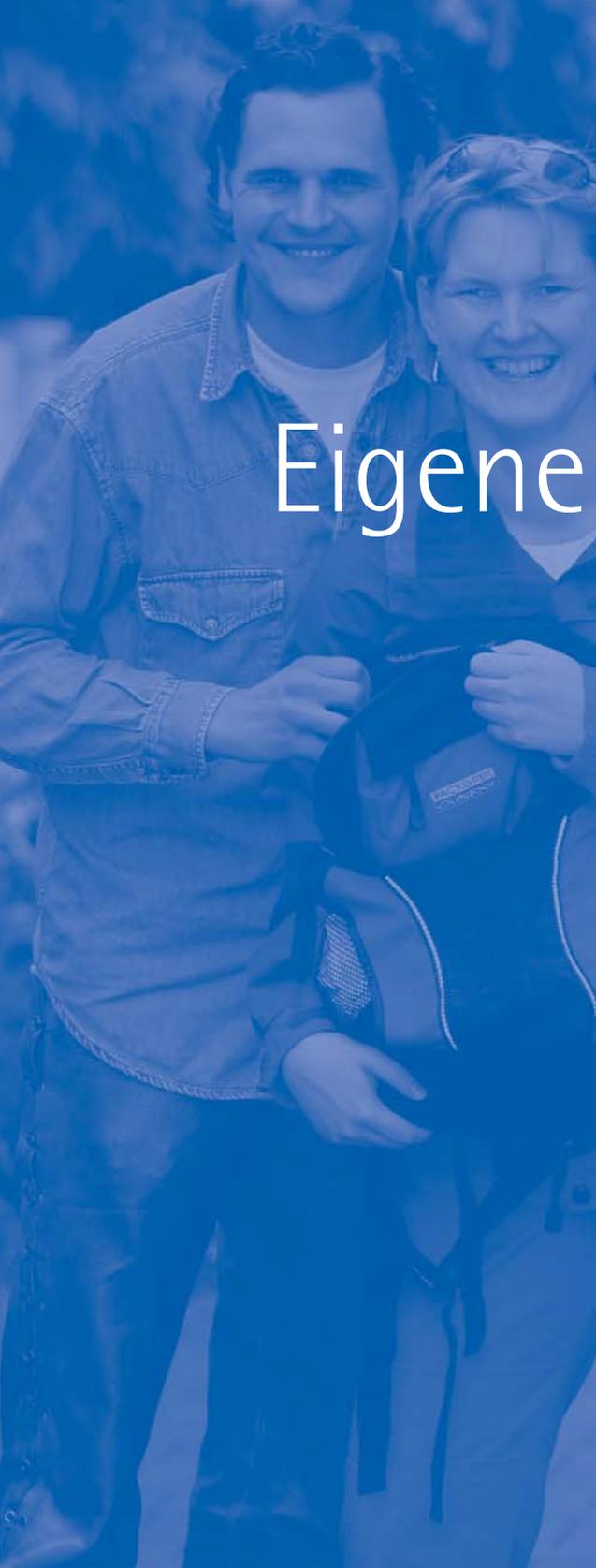
Ambulante Jugendhilfe („J.i.m.“)

Sozialtherapeutisches Wohnhaus Peterstraße

Mobile Betreuung

Sozialtherapeutisches Wohnhaus Kahlhorststraße

Kinder- und Jugendwohnhaus Eichenweg



# Eigene Wege

Hilfen zur Selbstständigkeit  
für Kinder, Jugendliche und  
Erwachsene mit seelischen  
Beeinträchtigungen



sozialtherapeutischer Einrichtungen Lübeck e. V.





# Eigene Wege finden.

Der Verbund sozialtherapeutischer Einrichtungen Lübeck e. V. unterstützt seelisch und sozial beeinträchtigte Menschen dabei, ihren eigenen Lebensweg in ihrer konkreten Lebenswelt zu finden. Wir machen vor allem Kindern und Jugendlichen mit sozialen und psychischen Problemen und (zumeist jüngeren) Erwachsenen mit psychischen Erkrankungen eine Reihe von Hilfsangeboten. Sie alle zielen auf ein möglichst selbstständiges, eigenverantwortliches Leben in unserer Gesellschaft.



*„Hier in der Wohngruppe fühlt*

Dieses Ziel verfolgen wir in zurzeit acht Einrichtungen mit einem differenzierten Unterstützungsangebot von

- Beratung und konfliktlösender Unterstützung von Kindern und Eltern in der gemeindenahen, ambulanten Jugendhilfe,
- teilstationären Betreuungs- und Wohnangeboten für Kinder mit sozialen Schwierigkeiten und für Erwachsene mit psychischen Erkrankungen bzw. Behinderungen,
- stationären Betreuungs- und Wohnangeboten für Jugendliche mit psychosozialen Problemen und für junge Erwachsene mit neurotischen, psychotischen oder anderen psychischen Erkrankungen und
- mobiler psychosozialer Betreuung für selbstständig lebende seelisch erkrankte Erwachsene.

Im Zentrum steht dabei der Gedanke der Verselbstständigung und (Re-)Integration. Wir setzen auf umfassende Förderung und persönliches Wachstum jedes einzelnen Klienten. Das Leben in der relativ geschützten Gemeinschaft – etwa im sozialtherapeutischen Wohnhaus – soll für die Betroffenen nur eine Übergangsstation auf ihrem Weg (zurück) in ein weites soziales Umfeld sein. Deshalb sorgen wir für vielfältige nachbarschaftliche Kontakte und regen fachlichen Austausch im sozialtherapeutischen Netzwerk der Stadt. Der Verbund ist ein unabhängiger, freier Träger, getragen vom Engagement ehrenamtlicher Initiatoren und hauptamtlicher Mitarbeiter, der die Hilfsangebote in der Stadt und Region mit dieser spezifischen Ausrichtung auf Übergangsangebote sinnvoll ergänzt. Seit über 20 Jahren bieten wir diese Qualitätsdienstleistungen auf der Basis von fachlichem Know-how und emanzipatorischem Denken an. Wir werden unsere Angebote auch in Zukunft flexibel und bedarfsgerecht weiterentwickeln, um Betroffenen, Angehörigen und auch der Gesellschaft als konkreter, lebendiger städtischer Gemeinschaft mit unserer Erfahrung und unserem Einsatz weiterhin umfassend zu helfen.

*man sich angenommen. Das macht stark für den Weg nach draußen."*



Vorbereitung auf das Erwachsenen-Leben im Kinder- und Jugendwohnheim Eichenweg: Unterstützung und geregeltes Leben für Kinder und Jugendliche mit sozialen Schwierigkeiten

# Lebensräume ent



Stärke finden in der sozialtherapeutischen Wohngruppe „To Hus“, Elswigstraße: Übergang zur eigenständigen Lebensführung für psychisch beeinträchtigte Erwachsene



Sicherheit gewinnen im sozialtherapeutischen Wohnhaus Peterstraße: Eingliederung für psychisch erkrankte jüngere Menschen



Zu Hause unterstützt werden von der Mobilen Betreuung (Büro: Marlistraße): Psychosoziale Begleitung für psychisch beeinträchtigte Erwachsene



„Es ist schön zu spüren, dass man sich selbst besser verstehen und sein

Integration im Stadtteil mit der ambulanten Jugendhilfe: Förderung von Eigenverantwortung für Kinder und ihre Eltern im Stadtteil

# decken.



Förderung in der Tagesgruppe Moisling: lebensweltorientierte Jugendhilfe für Kinder aus den Schulen im Stadtteil Moisling



Selbstständig werden im sozialtherapeutischen Wohnhaus Kahlhorststraße: Angebote für junge Erwachsene vorwiegend mit psychotischen Erkrankungen



Leben im sozialtherapeutischen Wohnhaus Kulenkampstraße: Übergangsliebensform für junge Menschen mit neurotischen Erkrankungen oder Persönlichkeitsstörungen

In den Einrichtungen des Verbundes steht der einzelne Mensch mit seinen Möglichkeiten und Grenzen im Mittelpunkt. In der Gemeinschaft insbesondere der Wohngruppen erlebt jeder Bewohner, jede Bewohnerin Zuwendung, Sicherheit und persönliche Förderung. In diesem Rückzugsraum geht es um die individuelle Suche nach der eigenen Perspektive, der geglückten Lebensform, die dann außerhalb der Einrichtung – zum Beispiel mit Unterstützung der ambulanten Betreuung – in einem eigenen Alltag realisiert werden soll. Die modern ausgestatteten Wohnungen und Häuser bieten einen angenehmen und praktischen Rahmen für ein aktives und verantwortliches Leben mit anderen und für die wichtige therapeutische Arbeit. Neben voll eingerichteten Gemeinschaftsküchen und Arbeitsräumen mit PC's stehen zum Teil auch schöne Gärten, Fitness- und Sporträume mit entsprechenden Geräten zur Verfügung.

Leben in den Griff kriegen kann. Und das auch noch mit viel Spaß!





# Persönlichkeit fördern.

In den Einrichtungen des Verbundes kümmern sich 50 qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, darunter 25 Sozialpädagog(inn)en und Psycholog(inn)en, um rund 250 Klienten pro Jahr.

In hochmotivierten Teams übernehmen sie Verantwortung für den einzelnen Klienten und für eine lebensfreundliche Gesellschaft.

Das gemeinsame Ziel: die individuell bestmögliche Integration in die gesellschaftliche Lebenswelt.



## Drei Fragen an Johannes Menne, Vorstand, und

„Warum sind Sie eigentlich beim Verbund tätig?“

„Es ist eine wichtige menschliche und gesellschaftliche Aufgabe, Menschen mit psychischen und sozialen Problemen so zu unterstützen, dass sie an der Gesellschaft teilhaben können. Das hat etwas mit dem grundlegenden Begriff der Menschenwürde zu tun. – Und natürlich ist diese Arbeit auch einfach eine Bereicherung für den eigenen Horizont, für das eigene Leben.“

Jahr für Jahr überprüft der Verbund den eigenen Erfolg an einem klaren Maßstab: am Anteil der Klienten, die nach dem Übergangsaufenthalt in der Verbund-Welt den eigenen Weg in die und in der Gesellschaft finden. Immerhin zwei Drittel der Klienten schaffen es, nach dem Auszug ein selbstständiges Leben in einer eigenen Wohnung aufzunehmen. Die meisten von ihnen dürften auch mittel- und langfristig ein stabiles und hoffentlich zufriedenes Leben mit aktiver Teilhabe an der gesellschaftlichen Umwelt führen. Eine schöne individuelle und professionelle Bilanz, die sich aber auch unter Kostengesichtspunkten sehen lassen kann: Wenn es gelingt, die Klienten vor der Chronifizierung und den damit verbundenen Daueraufenthalten in psychiatrischen Einrichtungen zu bewahren, entlastet das nicht zuletzt auch die Budgets, die die öffentliche Hand und die Krankenkassen für Sozial- und Gesundheitsleistungen aufbringen müssen, und damit den Steuer- und Beitragszahler.

Unsere multiprofessionellen Teams suchen mit ihren vielfältigen und umfassenden Kompetenzen und Erfahrungen stets gemeinsam nach dem besten Weg, um die Persönlichkeit des einzelnen Klienten optimal zu fördern und zu entfalten. Ausgangspunkt bleiben dabei die grundlegende mitmenschliche Achtung und der Respekt vor ganz persönlichen Fähigkeiten und Problemen, umgesetzt in individuelle Beratungs- und Unterstützungsprozesse.

Ein Teil der Erfolgsstrategie des Verbundes beruht darüber hinaus auf dem Prinzip der Zusammenarbeit und Vernetzung: Die Mitarbeiter/innen pflegen im Interesse ihrer Klienten Kontakte zu Angehörigen und anderen Menschen aus ihrer Lebenswelt, aber auch fachliche und politische Kontakte zu anderen Trägern und zur städtischen Sozialpolitik und -verwaltung. Auf diese Weise knüpfen die Verbundvertreter/innen und ihre ideellen wie finanziellen Förderer mit am großen „Hilfe-zur-Selbsthilfe-Netz“ in Lübeck und Umgebung. Bisweilen wird der Verbund auch als innovativer Ideengeber Vorbild für andere Anbieter in der Stadt – etwa bei der Einrichtung von Tagesgruppen an Schulen.

## Detlev Wulff, Geschäftsführer

„Sind Sie mit der Entwicklung des Verbundes zufrieden?“

„Mehr als das. Wer hätte damals in den 80ern gedacht, dass aus unserer kleinen Privatinitiative ein wichtiger Träger von Übergangseinrichtungen in der ganzen Stadt wird? Wir sind glücklich, dass wir so vielen Menschen helfen konnten und weiter helfen können. Zu danken haben wir für das Vertrauen unserer Klienten und das der städtischen Stellen. Wir wollen dieses Vertrauen weiter rechtfertigen durch sehr gute Arbeit.“

„Und wie sieht nun die Zukunft aus?“

„Leider müssen wir in der extrem individualisierten Stress-Gesellschaft sicher mit eher steigendem Bedarf an Beratung und Betreuung für sozial und psychisch belastete Menschen rechnen. Da sind wir Realisten. Und in Zeiten enger werdender staatlicher Budgets müssen wir die Kostenseite stets im Blick behalten. Aber wir sind da auf einem guten Weg. Schließlich ist unser Prinzip des Übergangs und der Integration ja schon von sich aus nicht nur lebensweltnah, sondern auch sparsam und effizient angelegt.“